

„Golden Hearts“ zeigt auch in der Krise Herz

PFORZHEIM. Die Initiative „Golden Hearts – Help for Refugees“ zur Unterstützung von Geflüchteten ist auch in der Corona-Krise alles andere als untätig. Bereits seit Anfang April haben alle acht „Golden Hearts“-Sprachklassen ihren Betrieb auf Online-Unterricht umgestellt. Wie die Initiative mitteilt, unterrichten die Lehrerinnen nun in kleinen Gruppen mittels Videochat.

Überraschend hohe Quote

60 Prozent der mehr als 100 von „Golden Hearts“ betreuten Frauen könne man mit dieser Methode erreichen. „Dies ist eine weit höhere Teilnehmerquote, als wir gedacht hatten“, betont Geschäftsführerin Frauke Janssen, „bedenkt man, dass zwei Drittel der Frauen Analphabetinnen sind und noch nie eine Schule besucht haben.“

Ein Home-Schooling-Konzept könne einen Präsenzunterricht aber nicht ersetzen, darin sind sich alle „Golden Hearts“-Lehrerinnen einig.

Aber sie freuen sich laut Frauke Janssen darüber, dass die Frauen weiter lernen können.

Grundschüler lernen dazu

Seit Mai unterstützt „Golden Hearts“ nun auch Grundschulkinder. Besonders Kinder mit Migrationshintergrund seien in der aktuellen Situation besonders benachteiligt.

Niemand könne zu Hause bei den von den Grundschulen verteilten Arbeitspaketen helfen, da es fast immer an Deutschkenntnissen, aber häufig auch an allgemeinen Bildungsvoraussetzungen fehle. Die Lehrerinnen von „Golden Hearts“ stünden auch hier mit Rat und Tat zur Verfügung und würden den Jüngsten helfen, damit sie das Schuljahr mit Erfolg abschließen können. *pm*

Mehr Informationen gibt es im Internet auf www.goldenhearts.online